

DIE NEUE GALERIE SCHLOESSLI GOETZENTAL - EIN KULTURELLES LABORATORIUM

Der Gartensaal, des 1584 von Jost Pfyffer, dem Bruder des "Schweizerkönigs" Ludwig Pfyffer erbauten Landsitzes in Dierikon, ist seit mehreren Jahren Ort der Begegnung mit zeitgenössischer Kunst, Aktionsstätte für Projekte und Anschauungen verschiedenster Kunstsparten, der Musik und der Performance, wie auch der bildenden Kunst und der Tanzperformance.

Seit fünf Jahren betreue ich die Galerie, mit dem formulierten Ziel, einer breiten Öffentlichkeit ein anspruchsvolles Kulturprogramm zu offerieren, an einem zweifelsohne inspirierenden Ort mit faszinierender Ausstrahlung.

Neben der besonderen Atmosphäre ist auch der mögliche *Energieaustausch* zu erwähnen, der die Kunstereignisse im Götzentel zu einem hautnahen Erlebnis, zu einer "grenzüberschreitenden" Erfahrung macht.

Als *experimentelles* und *kulturelles Laboratorium* am Rand der Stadt ist das Götzentel ein Gegenpol der Stille zu der an Geschwindigkeit und Lärm erkrankten Wirklichkeitskultur. Das Götzentel ist kein Ort für den Handel mit Kunst, eher aber der Treffpunkt der "Geheimagenten", welcher für die Vielfalt ihrer künstlerischen Anliegen offen ist.

Die Galerie funktioniert in erster Linie als *Musik- und Performance-Galerie*, wobei an bevorzugter Stelle im Programm die *Neue Musik* steht, die Erforschung neuer Klangwelten, sowie "grenzverletzende", bzw. "grenzüberschreitende" Projekte des zeitgenössischen Jazzes. Auch Tanzveranstaltungen mit dem Schwergewicht in der "Tanzperformance" und raumbezogene Ausstellungen und Installationen mit Innerschweizer Künstlerinnen und Künstlern, mit dem Ziel, bildnerisches Denken in Szene zu setzen, sind Programmpunkte.

Das Götzentel als offenes Forum für künstlerische Anschauungen und Ideen, für das aktuelle Denken von Künstlerinnen und Künstlern, Schriftstellerinnen und Schriftstellern, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, will durch sein kulturelles Engagement einen für Selbstverständnis und Bestand der menschlichen Gemeinschaft fundamental lebensnotwendigen Beitrag leisten.

Das künstlerische Werk, womit sich die Galerie beschäftigt ist Wegweiser, ein Konzept, eine Art Einladung an uns, in der Auseinandersetzung mit dem vom Künstler Angelegten, Angedeuteten, Inszenierten selber tätig zu werden, mit unserem Verstand, mit unseren Empfindungen. Die Kunst, auch die im Götzentel versammelte, will uns Denkanstösse geben für die Auseinandersetzung - mit uns selbst, mit unserem persönlichen oder gesellschaftlichen Leben, mit unserer Zeit und unserer Umwelt.

René Stettler
1.1.1992